

Call for Papers

**Technikhistorische Jahrestagung
des Interdisziplinären Arbeitskreises Handwerksgeschichte des ZDH
und des
Interdisziplinären Gremiums Technikgeschichte des VDI e.V.**

**Technische Expertise: Bildung, Praxis, Zusammenarbeit.
Handwerk und Ingenieurwesen in der Geschichte**

18./19. Februar 2027
im Haus des Deutschen Handwerks, Berlin

„Praxis“ und „Theorie“ sind klassische Schlagwörter zur Unterscheidung von Handwerk und Ingenieurwesen. Doch wird ein Arbeitstag im Handwerk wirklich nur mit körperlichem Erfahrungswissen bestritten und im Ingenieurwesen mit theoretisch angewandter Naturwissenschaft? Die Forschung zeigt seit langem: In beiden Berufsfeldern gibt es weit über diese Pole hinaus zahllose Formen von Expertise. Bei jeder konkreten Aufgabe mischen sie sich in immer neuen Konstellationen – und bestimmen über Erfolg oder Scheitern.

Technisches Wissen ist dynamisch. Heute wie früher geht kontinuierlich Fachwissen verloren und entsteht in neuen Formen. Dazu haben neue Technologien und Materialien ebenso beigetragen wie neue Medien und Hilfsmittel: Notizbücher, Skizzen und Zeichnungen, Fachliteratur, Modelle, Instrumente, Prüfgeräte, Werkstätten, Versuchsanordnungen oder computergestützte Simulationen. Gegenwärtige Umbrüche durch KI sind im Rückblick auf die Geschichte Teil einer weit längeren Entwicklung – Ausbildung und Arbeitsalltag in Handwerk und Ingenieurwesen sind davon gleichermaßen betroffen.

An diesem kritischen Punkt geht es der Tagung um eine gemeinsame Standortbestimmung der Vielfalt technischen Wissens in Handwerk und Ingenieurwesen: Welches „alte“ Wissen sollte bewahrt werden und welche Herausforderungen stellen sich in handwerklichen und ingenieurtechnischen Berufen? Der Blick zurück soll dem Nachdenken über aktuelle Entwicklungen neue Impulse geben.

Call for Papers

Technikhistorische Jahrestagung des Interdisziplinären Arbeitskreises Handwerksgeschichte des ZDH und des Interdisziplinären Gremiums Technikgeschichte des VDI e.V.

Zielgruppen

Die Ausschreibung richtet sich an Menschen mit verschiedenen (beruflichen) Expertisen aus Wissenschaft und Praxis. In der Wissenschaft sind vor allem Angehörige der Fachgebiete der Ingenieurwissenschaften, Sozial-, Wirtschafts- und Technikgeschichte, Museologie, Kulturanthropologie/Ethnologie, Kunstgeschichte, Ökonomie, Soziologie und Pädagogik angesprochen. Dies gilt jenseits der Hochschulen ebenso für an Museen, in der Restaurierung oder Denkmalpflege Tätige, insbesondere wenn sie (historische) Handwerkspraktiken und Arbeitstechniken pflegen, anwenden, lebendig vermitteln und damit zur Sichtbarkeit historischer (Kultur-)Techniken in der Öffentlichkeit beitragen und immaterielles Kulturerbe bewahren. Da diese Aufgabe oft auch in der Praxis im Handwerk und Ingenieurwesen wahrgenommen werden, sind explizit auch alltagsnahe, weniger akademische Berichte zu Projekten im Bereich der historischen technischen Expertise erwünscht.

Themenfelder

Ausbildung / Bildung / Weiterbildung in Handwerk und Ingenieurwesen;
einschließlich folgender Aspekte:

- ❖ Bildungsinhalte; getrennte oder sich überschneidende Berufsbilder und Bildungskarrieren von Ingenieuren und Handwerkern; Durchlässigkeit der akademischen und Berufsbildung (inkl. Karrierewechsel zwischen Handwerk und Industrie und umgekehrt); Formen und Inhalte der Kooperation von Bildungseinrichtungen und Bildungsakteuren;
- ❖ international vergleichende Perspektiven zu Ausbildungswegen/technischen Bildungseinrichtungen / gewerblicher Bildung

Zusammenarbeit von wissenschaftlichen Einrichtungen und Museen mit Experten aus Ingenieurwesen und Handwerk bei der Breitenvermittlung von historischen Handwerks- und anderen Arbeitstechniken. Einschließlich u. a. folgender Aspekte:

Call for Papers

Technikhistorische Jahrestagung des Interdisziplinären Arbeitskreises Handwerksgeschichte des ZDH und des Interdisziplinären Gremiums Technikgeschichte des VDI e.V.

- ❖ Zusammenarbeit beim Wissenstransfer in seltenen Handwerken und Handwerken / Gewerben ohne geregelte Ausbildung
- ❖ Betreuung von Repaircafés und ihre Mitwirkung bei der Breitenvermittlung (DIY)

Rolle von Expertise aus Handwerk und Ingenieurwesen in der Geschichte und (historischen) Arbeitspraxis

- ❖ Arbeitsteilung? Konkrete Zusammenarbeit in der Praxis, beispielsweise im Bauhandwerk (Phänomen Ingenieurholzbau), Bautenschutz (Bautenschutz als Handwerk, Ingenieurvereinigung WTA e.V.) oder beim Bau von Maschinen
- ❖ Rolle von Netzwerken/Strukturen aus Handwerk und Ingenieurwesen in der Politik (Zünfte, Technokratiebewegung, Rolle von Kammern oder VDI).

Hinweise: Individuelle Vorträge sind i. d. R. 20 Min. lang. Im Anschluss folgt jeweils eine max. 10 Min. dauernde Diskussionsrunde. Es können auch Formate abseits des klassischen Vortrags sowie Vorschläge für ganze Sektionen/Panels eingereicht werden. Je nach Anzahl der angenommenen Vorträge behalten wir uns auch eine Einbindung in alternative Vortragsformate (z. B. Roundtable) vor.

Es wird keinen Tagungsband geben. Wir weisen aber darauf hin, dass die vom VDI mitherausgegebene Zeitschrift „Technikgeschichte“ immer an guten Angeboten für Aufsätze oder Miszellen interessiert ist. Ein Tagungsbericht wird in der „Technikgeschichte“ erscheinen.

Die Tagung ist kostenfrei. Daher können auch keine Reise- oder Übernachtungskosten übernommen oder Honorare gezahlt werden.

Einreichung: Vorschläge für Beiträge (Abstract von max. 500 Worten und max. eine Seite CV) senden Sie bitte bis zum 15. Mai 2026 an: technikgeschichte@vdi.de

Sie erhalten bis Mitte Juni 2026 eine Benachrichtigung, ob wir Ihren Vorschlag berücksichtigen können.